

der Reg. u. des Parlaments durch drei Direktionsmitgl. verwaltet, wovon einer seitens des Königs, die beiden andern seitens des Parlaments ernannt werden. Lt. Gesetz v. 8./5. 1907 steht dieser Direktion ein Aufsichtsrat „Bankrat“ von 5 Mitgl. sämtlich vom Parlament erwählt, zur Seite. Für alle Verpflicht. der Bank haftet der Grundfond der Bank, der im J. 1912 Kr. 27 000 000 betrug, wovon Kr. 21 110 000 vom norweg. Staate zugesprochen sind, während die restl. Kr. 5 890 000 ersparte Mittel der Bank sind. Dieser Grundfond kann nach den bestehenden gesetzl. Bestimmungen nicht eher vom Staate zurückgezogen werden, ehe alle Verpflicht. der Bank vollständig erfüllt sind u. die Bank liquidiert ist. Die Gesamtverbindlichkeiten der Bank dürfen nicht den achtfachen Betrag des Grundfonds überschreiten. Die Gründung der Bank bezweckte, den Besitzern von Grundeigentum in Norwegen hypothekarische Darlehen zu gewähren; ein Darlehen darf nie $\frac{6}{10}$ des Wertes des beliehenden Grundstückes übersteigen, auch wird kein Darlehen auf unversicherte Häuser gewährt. Auf Fabriken versichert oder unversichert wird kein Darlehen gewährt. Bei der Schätzung von ländl. Besitztum wird hauptsächl. der Bodenwert in Betracht gezogen. Die Pfandbriefe der Bank werden in Norwegen für pupillar. Belegungen u. zu Anlagen für Sparkassen u. andere öffentl. Institute verwendet, gelten also als allererste Kapitalsanlage.

$3\frac{1}{2}\%$ konvertierte Obligationen von 1885, früher 4% , seit 1. Juli 1895 auf $3\frac{1}{2}\%$ herabgesetzt. Kr. 30 000 000 = M. 33 750 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1912: Kr. 22 349 600 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verlosungen innerhalb 60 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypoth.-Bank, sowie bei den Fil. der Hypoth.-Bank u. bei den Fil. u. Comptoirs der Bank von Norwegen. Die Zahl. geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Hamburg im Juli 1885 zu 98.50% .

$3\frac{1}{2}\%$ konvert. Oblig. von 1886, früher 4% , seit 1./7. 1895 auf $3\frac{1}{2}\%$ herabgesetzt. Kr. 27 998 400 = M. 31 498 200, davon noch in Umlauf Ende 1912: Kr. 20 313 600. Stücke, Tilg. u. Zahlst. wie bei den Pfandbr. von 1885. Aufgelegt in Hamburg 15./1. 1886 zu 98.75% . Kurs für 1885/86 Pfandbr. Ende 1891—1912: 98.75, 100, 99.90, 100.35, 97.30, 97.60, 96, 95.75, 86.50, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 88.75, 88.60, 89.60 (kl. 90.25), 89.40, 89, $86\frac{1}{2}\%$. Notiert in Hamburg.

$3\frac{1}{2}\%$ Obligationen von 1887. Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon noch in Umlauf Ende 1912: Kr. 9 351 600 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. in längstens 60 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst. Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 16./3. 1887 zu 95% . Kurs Ende 1891—1912: In Berlin: 90, 90.90, 91.25, 98.60, 98.40, 97.25, —, —, 86.40, 85.50, 87.50, 91.75, 94, 93, 93.50, 94.50, 93.50, 90, 89.50, 90, 89.25, 85.80%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 92.70, 92, 98.60, 97, 97.05, 97, 95, 86.20, 87, 87.50, 91.30, —, 94, 92.50, 90.80, 89.50, 89.50, 91.50, 89.30, 88.40, 86.50% . — In Hamburg: 92, 91, 92, 99, 97.40, 97.60, 96.10, 95.50, 86.70, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 90, 88.60, 89.60, 89.40, 89, $86\frac{1}{2}\%$.

$3\frac{1}{2}\%$ Obligationen von 1889. Kr. 5 200 000 = M. 5 850 000, davon noch in Umlauf Ende 1912: Kr. 4 169 200. Stücke, Zs., Amort., Zahlst. wie bei den 1887 Pfandbr. In Deutschland nicht gehandelt.

$3\frac{1}{2}\%$ Obligationen von 1891. Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000, davon in Umlauf Ende 1912: Kr. 4 726 800. Stücke, Zs., Amort., Zahlst. wie bei den 1887er Pfandbr. Aufgel. in Hamburg Kr. 3 400 000 10./11. 1892 zu 91% . Kurs mit Pfandbr. von 1895 zus. notiert.

$3\frac{1}{2}\%$ konvert. Obligationen von 1892, anfangs 4% , seit 1./7. 1895 auf $3\frac{1}{2}\%$ herabgesetzt. Kr. 4 400 000 = M. 4 950 000, davon noch in Umlauf Ende 1912: Kr. 3 877 600. Stücke, Zs., Tilg., Zahlst. wie oben. Aufgel. in Hamburg 9./3. 1892 zu 99.25% . Kurs in Hamburg wie die Pfandbr. von 1885/86.

4% Obligationen von 1893. Kr. 8 700 000 = M. 9 787 500, davon noch in Umlauf Ende 1912: Kr. 7 770 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. von 1895 ab in 60 Jahren; von 1903 ab Verst. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt in Hamburg 6./7. 1893 zu 100.50% . Kurs in Hamburg Ende 1893 bis 1912: 100.25, 103.10, 103, 102, 101.80, 101, 97.20, 95, 98, 100, 100.10, 100.50, 99.75, 98.75, 95.50, 97.50, 98.75, 98.75, 97.30, 96.50% .

4% Obligationen von 1894. Kr. 8 500 000 = M. 9 562 500, davon in Umlauf Ende 1912: Kr. 7 633 200. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1895 ab durch halbjährl. Verlos. in 60 Jahren; von 1904 ab Verstärk. zulässig. Aufgelegt in Hamburg 12./5. 1894 zu 100.75% . Kurs in Hamburg mit Pfandbr. von 1893 zus. notiert.

$3\frac{1}{2}\%$ Obligationen von 1895. Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon in Umlauf Ende 1912: Kr. 10 680 400. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1896 ab durch halbj. Verlos. in 60 Jahren; von 1905 ab Verstärkung zulässig. Aufgelegt in Hamburg 6./4. 1895 zu 98.50% . Kurs in Hamburg Ende 1895—1912: 99, 97.60, 96.10, 95.50, 86.75, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 88.75, 88.60, 89.60, 89.50, 89, $86\frac{1}{2}\%$.

$3\frac{1}{2}\%$ Oblig. von 1898. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon in Umlauf Ende 1912: Kr. 9 152 000, in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1959; von 1908 ab Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank;